

Wirbelnde Trommeln

Traditionelles Trommelspiel und druckvoller Sound: Die Brazil Beats-Combo Pimento spielt im Stadeltheater in Lauingen mit Riesentrommeln, Licht- und Raucheffekten auf.

Von Bernhard Joseph Probst

Lauingen Die Gäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Stadeltheater in Lauingen war gespannt, als Pimento dort am Samstag die Bühne betrat. Sie boten Brazil Beats, also lateinamerikanische Trommelmusik im Ensemble. Das für solche Shows mit abendfüllendem Charakter konzipierte Programm unterscheidet sich von dem, was Pimento gewöhnlicherweise darbietet. Und zeigt Seiten, die sonst vielleicht eher verborgen bleiben.

Leiter Ulrich Bammer hat mit seiner Gruppe auch eigene Kompositionen einstudiert. Die erste des Abends ist ein Stück namens "Monkey In My Brain". Leadsängerin Claudia Power kündigt den Song als Reflexion über den Rauschzustand zur Faschingszeit an und beschwört zusammen mit der Band die Atmosphäre des brasilianischen Karnevals. Sie sang vielleicht die Hauptstimme, jedoch waren auch die Sängerinnen Michaela Döring und Melanie Müller an ihrer Seite kongenial explosiv.

Im Vorfeld wurden als Highlight der Show bereits Lichteffekte

angekündigt. Diese führte man nun mit einem Solo ein. Zu Paradiddle-Rhythmen, die an Übungsroutinen von amerikanischen Marching Bands erinnern, leuchteten nicht nur die Schlägel, sondern auch die Trommeln selbst. Diese ausgeklügelte Beleuchtung, die per Knopfdruck synchron die Farbe wechseln kann, sei so weltweit einzigartig, betont Mitglied Uwe Laukner. Er hat zusammen mit seiner Frau Ines und der Lagerlechfelder Firma Glasticks, die auch schon Weltgrößen wie Rihanna und Lady Gaga ausstattete, die Technologie entwickelt.

Der nächste Programmpunkt war der Solospot des Chefs. Ulrich Bammer spielte eine riesige Bass-trommel, die von mehreren Mitgliedern geschultert auf die Bühne getragen wurde, auf die alte japanische Weise: frontal mit zwei Schlägeln und der Trommel auf Kopfhöhe. Passend zu dieser athletischen Leistung kam er oberkörperfrei und mit Rock auf die Bühne. Bei der Show, das betonte Bammer gleich zu Beginn, geht es nicht zuletzt um die Mitmachatmosphäre. Das Publikum wurde humorvoll und äußerst effektiv zum Mitma-

chen aufgefordert. Durch Klatschen und Gruppengesang konnte das Publikum aktiv an der Musik teilnehmen.

Ein weiterer Star der Show war Jutta Pollak am Akkordeon. Wie in sich versunken spielte sie bei vielen den dargebotenen Nummern ihr Instrument, wobei ihr die Leidenschaft, die sie dabei verspürt,

Eine unfassbare musikalische Bandbreite

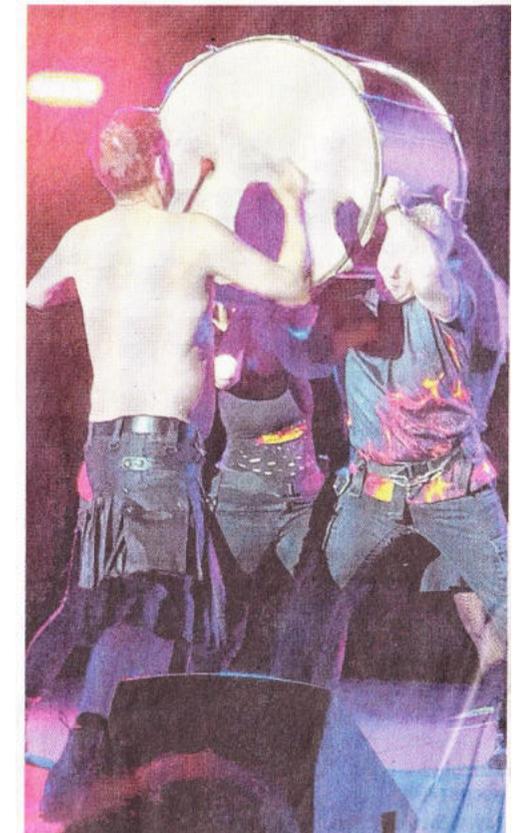
deutlich anzusehen ist. Auf der Ziehharmonika pulsieren Lichter, die denen in den leuchtenden Trommeln ähneln. Eine weitere Originalkomposition Bammers trägt den Titel "Here Comes The Love". Das Stück schildert die Liebe als triumphale Siegerin über den Hass mancher anderer. Uwe Laukner wirbelt die Trommel mit durchgestrecktem Arm durch die Luft und schlägt sie trotzdem Perfekt im Takt. Er erzählt stolz, dass die wegweisende brasilianische Trommlertruppe Olodum (bekannt aus dem Kurzfilm zum Mi-

chael Jackson-Song "They Don't Care About Us") diesen Trick bei ihm entdeckt hätte. Darauf kann man stolz sein. Atemberaubend sah es allemal aus. Abermals zeigte die ensembleinterne Instrumentenbauwerkstatt eine ihren Einfallreichtum, als zwei horizontal aufgestellte Regentonnen auf der Bühne erschienen. Diese wurden mit Rauch aus der Nebelmaschine gefüllt und mit Kunststofftrommelfellen bestückt. Die offenen Enden wurden vis a vis orientiert, was bei dem Schlag auf die Felle Rauchschwaden rhythmisch aus den Böden stoßen ließ, worauf sie in der Mitte kollidierten. Zum Grande Finale und der wohlverdienten Zugabe wanderte die ganze Gruppe in den Publikumsraum.

Allgemein kann man Pimento eine unfassbare musikalische Bandbreite attestieren. Dabei sei nicht unerwähnt, dass es ein bunter Haufen Menschen ist, der offen für Einheit durch Musik steht. Diese Musik ist druckvoll und auf hohem Niveau angesiedelt. Es war ein grandioser Abend. Wer nun selbst trommeln lernen will, kann über die Website der Gruppe einen Schnuppertermin ausmachen.



Die Gäste im Stadeltheater warteten gespannt auf Pimento. Foto: Bernhard Joseph Probst



Ulrich Bammer spielte eine riesige Basstrommel.

Bericht in der DZ am 26.03.2024 (Fotos Bernhard Joseph Probst)